








# Die Bedeutung der napoleonischen Befreiungskriege für das lange 19. Jahrhundert

Im Laufe seiner Eroberungskriege, verbreitete Napoleon, bewusst oder unbewusst, den, von der französischen Revolution „erfundenen“, **Nationalgedanken.**

1. Revolutionsarmee als „Volksarmee“	2. territorialen Neu- und Umgestaltungen	3. innenpolitischen Reformen
<p>- in Armeen der Koalition gab es nur bezahlte Söldner ,welche :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Keine Gemeinsame Wertvorstellungen oder Ideologie besaßen und</li> <li>b) dadurch auch nicht motiviert oder miteinander verbunden waren</li> </ul> <p style="text-align: center;"></p> <p>→ Selbstbewusstsein der französischen Revolutionsarmee war hingegen von revolutionär-nationalem Stolz geprägt</p> <p>- ihr Erfolg beruhte also nicht nur auf strategischen Geschick Napoleons, sondern auch auf <b>Elan</b> der Armee</p> <p style="text-align: center;"></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ man fürchtete sie</li> <li>→ sie stellten jedoch auch die Überlegenheit einer modernen Nationalarmee unter Beweis</li> </ul>	<p>besonders für deutsche Staaten von Bedeutung!</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>alle linksrheinischen Gebiete wurden 1801 Napoleon und damit auch Frankreich zugeordnet („Friede von Lunville“)</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>→ Napoleon will 1803 deutsche Fürsten für diese Verluste entschädigen indem durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>Säkularisierung</b> alle geistlichen Staaten, den Territorialstaaten zugeordnet und alle Kirchengüter an die Fürsten übergeben werden</li> <li>b) <b>Mediatisierung</b> alle Reichsstädte mit anderen gleichgestellt und teilweise auch in andere Staaten eingegliedert werden</li> </ul> <p style="text-align: center;"></p> <p>Ende des „Heiligen römischen Reiches deutscher Nation“ (1806) ebnete Weg für politische Neuerungen</p> <p style="text-align: center;"></p>	<p>In :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b><u>(nun) zu Frankreich gehörenden Staaten:</u></b></li> </ul> <p>→ alle linksrheinischen Gebiete und weite Teile der Nordsee</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kurpfalz</li> <li>➤ Erzbistum Köln</li> <li>➤ Erzbistum Trier</li> </ul> <p>- genossen Fortschritte welche von französischer Revolution geschaffen wurden</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>modernes Verwaltungssystem, rechtsstaatliche Strukturen und ein an die Leistungsfähigkeit des einzelnen orientiertes Steuersystem</p>

Gründung des Rheinbundes (1806)  
(alle Staaten außer Preußen und Ö/U)  
beendete Kleinstaaterie



Dadurch wurden Staaten:

- a) **aufgelöst**, z.B.:
- Kurfürstentum Bayern
  - Landgrafschaft Hessen- Kassel
  - Kurfürstentum Hannover
  - Herzogtum Braunschweig
  - Herzogtum Württemberg

(-> weitere siehe Karte)



- b) **neu gegründet**, z.B.:

- Königreich Bayern
- Königreich Württemberg
- Königreich Westfalen
- Großherzogtum Baden
- Großherzogtum Hessen

(-> weitere siehe Karte)



**b) Satellitenstaaten (Napoleoniden):**

(z. B. Königreich Westfalen und die  
Großherzogtümer Berg, Frankfurt und  
Würzburg)

- bekamen im Auftrag Napoleons eine fort-  
schrittliche Verfassungs-, Rechts- und  
Verwaltungsordnung vorgeschrieben



Wollte damit Identifikation der Menschen  
mit den neuen Staaten erleichtern und die  
Bevölkerung dieser auf die Seite Frankreichs  
ziehen





**c) von Frankreich unabhängigen jedoch unter  
französischen Einfluss stehenden Staaten:**

(z. B. Staaten des Rheinbundes -> siehe  
territoriale Neu- und Umgestaltungen )

- > aufgrund des mehr oder weniger großen  
Drucks von Seiten Frankreichs, -> aufgrund  
der Notwendigkeit der Eingliederung der  
säkularisierten und mediatisierten Staaten  
-> aufgrund der Einsicht der Herrschafts-  
häuser und Regierungen, dass die alten  
Strukturen durch das französische Vorbild  
nicht länger haltbar sind



- führen Reformen durch, besonders in  
Bayern, Baden und Württemberg,

	<p>Durch „Friede von Tilsit“ (1807) verliert Preußen alle Gebiete westlich der Elbe (später zum Königreich Westfalen dazu) und wird in die Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Brandenburg geteilt</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>neue Flächenstaaten entstehen durch diese territorialen Neu- und Umgestaltungen, welche Voraussetzung für moderne Nationalstaatlichkeit sind (siehe oben)</p>	<p>→ So werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a) religiöse Toleranz proklamiert</li><li>b) ständische Privilegien beseitigt</li><li>c) das Verwaltungssystem reformiert</li></ul> <p><b>d) <u>(noch) nicht von Frankreich eroberten Staaten:</u></b> mussten sich von Frankreich bedroht fühlen</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>In Preußen gelang Einführung von Reformen, im Gegensatz zu Österreich/U</p> <p style="text-align: center;"></p> <p><b>preußische Reformen</b> setzen Programm der Modernisierung als Prävention gegen den eventuell bald bevorstehenden Krieg durch</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>binden Bürger an Staat und entfremden sie von Napoleon</p>
--	--	---



„Die revolutionären Ideen des Nationalismus und Liberalismus kehren sich allmählich gegen die napoleonische Fremdherrschaft um.“

Eine weitere wichtige Ursache für diesen Wandel liegt in den wirtschaftlichen Folgen der Kontinental Sperre. Durch diese entstand ein Solidarierungs- und Zusammengehörigkeitsgefühl, welches in Verbindung mit dem antifranzösischen Gedankengut nicht nur Zündstoff für die Aufstände lieferte, sondern auch die Hoffnung auf einen eigenen Nationalstaat aufflammen lies.

**Somit entwickelte sich der Kampf gegen Frankreich nicht als Krieg für den Monarchen sondern für das eigene**

**„Vaterland“!**



[Abbildung 1: Der Flickenteppich des „HRR deutscher Nation“ um 1789](#)





Abbildung 2: Karte Mitteleuropas nach den territorialen Umgestaltungen bis 1812





„Der Königsbäcker“  
(engl. Karikatur um 1806)

Gingerbread

1806 löst Napoleon süddeutsche Fürstentümer aus dem „Heiligen römischen Reich deutscher Nation“ und gliedert diese dem Rheinbund an. Manche dieser Fürsten erhebt er zu Königen, die ihm daher Gehorsam schulden.

Abbildung 3: Karikatur über die Auflösung des HRRdtN

Quellen:

Lehrbuch: „Zeiten und Menschen – 1“ Geschichte – Oberstufe; Verlag: Schöningh

[http://www2.klett.de/sixcms/media.php/8/411660\\_seite186\\_187.pdf](http://www2.klett.de/sixcms/media.php/8/411660_seite186_187.pdf);

<http://www.wissen.de/thema/reichsdeputationshauptschluss> ;

<http://www.wissen.de/friede-von-tilsit>;



„Ich sehe da einen kleinen Punkt,  
an dem Sie ersticken werden“

(Großbritannien bleibt unbesiegt und  
kämpft mit Österreich)

Abbildung 4: Karikatur zur Kontinentalsperre